



# Größer, stärker, besser ...

Warum Jungs oft zeigen, wie toll sie sind. Eine Verständnishilfe für Mädchen – und Jungs, die ihrem Verhalten selbst gerne auf die Schliche kommen wollen

Wir stehen mit ein paar Jungs in der großen Pause auf dem Schulhof. Jan erzählt auf einmal lauthals: »Ich habe schon mit drei Mädchen geschlafen.« Keiner von meinen Freunden geht drauf ein, weil keiner etwas dazu sagen kann und will. Als Jan weg ist, fängt ein Freund an damit zu prahlen, dass er mit einem Mädchen schon sehr weit gegangen ist. Als ich mich über sein Gerede lustig mache, wird er wütend und fragt: »Und was hast du denn schon für Erfahrungen mit Mädchen gemacht?« Äußerlich bleibe ich cool lä-

chelnd, aber innerlich werde ich nervös. Ich hatte damals noch nichts mit Mädchen am Hut und sicherlich wusste das dieser Typ. Ich war eher der Klassenclown, ohne Freundin und ohne Erfahrungen. Aber ich wollte vor diesem Typen nicht schlecht dastehen. Die anderen schauen auf mich und sind gespannt, was ich sagen würde ...

## Nicht unterkriegen lassen

Innerlich hämmert es in meinem Schädel: Was sag ich bloß? Ich will mich ja nicht unterkriegen

lassen. Aus der Erfahrung, die wir alle vor wenigen Minuten mit Jan gemacht haben, stelle ich ihm ganz überzeugend nur eine Rückfrage: »Hast du denn schon mal mit einem Mädchel geschlafen?« Er guckte dumm, das Thema war damit beendet, und wir redeten einfach über was anderes weiter. Genau wie bei Jan. Was der andere dachte, weiß ich nicht, aber ich hatte meinen Mann gestanden und stand nicht schlechter da als die anderen. Heute kann ich über diese Story lachen, aber trotzdem laufen in so man-

## Mädchen freuen sich, wenn sie kooperieren. Bei Jungs ist es genau andersherum: Sie kämpfen um Macht und Status.

chen Foren im Internet die gleichen Diskussionen ab. Mädchen beschwerten sich darüber, dass Jungs immer damit angeben müssen, was sie alles können und welche Mädchen sie schon gehabt haben. Das Thema ist also immer noch das Gleiche: Jungs geben mit allem Möglichen an, erzählen wie toll sie sind – und Mädchen finden das manchmal ätzend und können das oft nicht verstehen.

### Konkurrieren statt kooperieren

Warum ist das so? Mädchen freuen sich ja, wenn sie kooperieren und miteinander gut reden können. Sie haben meistens die eine beste Freundin. Wenn sich ein Mädchen als Anführerin aufspielt, wird sie schnell ausgeschlossen, weil »sie wohl meint, sie sei etwas Besseres«. Mädchen legen viel Wert auf Beziehungen und ein gleichwertiges Miteinander. Bei Jungs ist das genau andersherum: Sie haben eine klare Hierarchie in der Gruppe, und es ist manchmal unausgesprochen klar, wer sich was erlauben kann und etwas zu sagen hat. Jungs kämpfen um Macht und Status. Ich erinnere mich noch an einen Werbespot, in dem sich zwei alte Schulkameraden wiedertrafen. Der eine begann, bei einem Kartenspiel stolz Fotos auf den Tisch zu legen, und prahlte los: Mein Haus, mein Auto, meine Frau. Daraufhin zog der andere seine Karten und legte sie mit den gleichen Worten auf den Tisch – natürlich war alles viel besser als beim ersten. Hier wird deutlich, in welcher Welt sich Jungs bewegen: Es geht darum, besser, schneller und größer zu sein als die anderen. Und das geht ein Leben lang so weiter. Ein Miteinander wird nicht dadurch hergestellt, dass man etwas Gleiches hat, sondern wenn man sich gegenseitig einordnen kann. Und dieses Verhalten wenden Jungs nicht nur untereinander an, sondern glauben, damit auch bei Mädchen punkten zu können.

### Immer gut ankommen

Sind alle Jungs also Angeber? Natürlich sind solche Pauschalaussagen nie ganz richtig. Aber grundsätzlich ticken Jungs einfach anders als Mädchen. Jungs wollen vor anderen immer gut dastehen, machen sich ständig Gedanken darüber, was andere von ihnen denken und tun alles dafür, dass sie geachtet werden. Vielleicht

denkst du jetzt: Das tun die Mädchen doch auch! Richtig! Das macht jeder Mensch. Mädchen wollen auch gut dastehen und schauen mindestens zwanzig Mal pro Tag in den Spiegel und fragen sich, ob die anderen ihren Po wohl groß oder klein finden und ob ihre Haare noch richtig liegen. Jungs machen sich vielleicht weniger Gedanken vor dem Spiegel – aber ihnen ist es genauso wichtig, was andere von ihnen denken. Der Unterschied ist nur, dass Jungs das nicht gerne zugeben!

### Hinter die Fassade blicken

Nach außen hin wollen Jungs immer selbstsicher und selbstbewusst erscheinen, auch wenn es innen ganz anders aussieht. Sie lassen sich nicht gerne hinter die Fassade schauen. Wenn sie aber unsicher werden und sich ertappt fühlen, dann versuchen sie, die Fassade noch höher zu bauen. Durch diese Reaktion wirken Jungs dann wie Angeber: Sie geben vor, jemand zu sein, der sie gar nicht sind. Und warum? Weil sie Angst haben, jemand könnte schlecht von ihnen denken, weil er sie durchschaut hat. Wenn man das Wort »Angeber« genau betrachtet, dann wird eigentlich deutlich, was passiert: Eine Person, die einer anderen etwas angibt, hilft der anderen Person. Als ich klein war und meinem Vater helfen wollte, aber noch nichts Eigenes auf die Beine stellen konnte, habe ich ihm das Werkzeug an-gegeben. Wenn jemand ein Angeber ist, dann gibt er der anderen Person etwas, damit der andere gut von einem denkt! Dadurch wird eigentlich klar, dass ein Angeber ein »armer Loser« ist.

### Den Gruppendruck verstehen

Jetzt sagst du vielleicht: Warum machen die denn so was Blödes? Von außen betrachtet kann man das leicht sagen, aber wir leben nun mal in dieser Welt und unterliegen auch immer wieder ihren Gesetzmäßigkeiten: Ob die gut sind oder nicht. Es wird bewusst und unbewusst von Jungs gefordert, dass sie selbstbewusst und selbstsicher auftreten. Ein unsicherer Junge wird oft als unmännlich und als Schlappschwanz abgetan. Ein krasses Beispiel liefert zurzeit die Serie »Das Model und der Freak«: Da trifft ein tolles, selbstbewusstes Model einen chaotischen Typen, der null Selbstbewusstsein hat.

Die Sendung wird so zusammen geschnitten, dass man da sitzt und denken soll: »Mann, ist der blöd«. Oder: »Oh mann, ist die toll!« Der Typ wird dann so zurechtgemacht, dass er halbwegs gut ankommt und wenigstens äußerlich den gesellschaftlichen Anforderungen entspricht. Innerlich wird er sich nicht groß ändern – aber das ist egal. Natürlich ist das in der Sendung extrem. Der Zuschauer soll ja unterhalten werden. Aber im Grunde genommen läuft es auch in unserer Gesellschaft so ab: Nach außen hui – nach innen fast egal.

### Mit dem inneren Auge sehen

Natürlich müsst ihr den Gegebenheiten nicht tatenlos zusehen. Mädels: Ihr könnt was tun, damit die Jungs nicht so angeben müssen! Zum einen solltet ihr Jungs nicht so provozieren, dass sie angeben müssen. Wenn du zum Beispiel sagst: »Der und der kann das. Warum kannst du das nicht? Warum bist du nicht so?« Dann heißt das für den Jungen: »Ich muss das nächste Mal wenigstens so tun, als ob ich es kann. Das soll mir nicht noch mal passieren.« Hilfreich kann es auch sein, wenn du gar nicht auf die Angeberei von Jungen eingehst, sondern ihnen Zuspruch und Anerkennung schenkst aus ganz anderen Gründen. Dann können Jungs ganz persönlich und offen werden, weil sie merken: Da ist jemand für mich, obwohl der gar nicht meine Fassade bewundert, sondern mich selbst! Also: Lasst euch nicht von so manchem Gerede beeindrucken (auch wenn Mädchen auf dieses männliche Getue manchmal stehen ...), sondern habt immer im Hinterkopf: Bestätigung und Ermutigung tun jedem Menschen gut – auch wenn das bei Jungs und Mädchen nach außen hin oft ganz anders aussieht.

**Text\_Holger Mix braucht vor seiner Frau Georgia und seiner Tochter Marie nicht angeben, weil die ihn gut kennen!**